

werden erbeten an:

Verlag GmbH

1

3

13

e-verlag@t-online.de

verlag.com

wie alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Je-  
ußerhalb der Grenzen des Urheber-  
t nur mit schriftlicher Zustimmung  
ssig. Dies gilt vor allem für Vervielf-  
rsetzungen, Bearbeitungen, Mikro-  
d die Einspeicherung und Verarbei-  
chen Systemen.

n § 38 Abs. 1 UrhG übertragen die  
ns Marseille Verlag ferner das aus-  
t der Speicherung, Vervielfältigung,  
Wiedergabe ihres Beitrages – ein-  
cht zur Übersetzung – für die Dauer  
rheberrechts in gedruckter und elek-

en persönlichen und sonstigen eige-  
ürfen nur von einzelnen Beiträgen  
als Einzelkopien hergestellt werden.

rfreiem Papier, hergestellt aus 100%  
tem Zellstoff (TCF). Die Produktion  
len pH-Wert-Bereich, das Papier ist  
beständig.

Marseille Verlag GmbH, München.  
praxis erscheint vierteljährlich im  
erlag GmbH, 80538 München, Bürk-  
ntl. Anteile im Besitz der Firma Hans  
b medizinischer Zeitschriften, Mün-  
Christine Marseille, Verlegerin, Mün-  
liche Schriftleiter: Priv.-Doz. Dr. med.  
nnere Medizin, Krankenhaus Bethel-  
med. Bernd Eber, Interne Abteilung,  
Barmherzigen Schwestern vom Hei-  
; Prof. Dr. med. Michael M. Ritter,  
ik, von-Bodenschwingh-Krankenhaus  
ie Rubriken »Arzneimittel-, Therapie-  
zin und Umwelt«: Dr. Karljosef Franz,  
sich in einem Beitrag eine nachweis-  
ergeben, so sind Verlag und Schrift-  
ständig bereit, diese im nächstfol-  
cht abgeschlossenen Heft der Zeit-  
gen. Aus der Nennung von Marken-  
dieser Zeitschrift können keine Rück-  
gezogen werden, ob es sich um  
en handelt. Für Angaben über Do-  
plikationsformen von Medikamenten-  
erlag keine Gewähr übernommen  
ngsbüro Wien: Karl Binder, Wolf-  
Helmut Krumpel, Johannes Krumpel,  
Günther Samitz, Heinrich Spilka, Her-  
nrich Traindl, Alice Walter, Harald  
olzmann Druck, 86825 Bad Wöris-

# Inhalt

Im Internet: [www.marseille-verlag.com](http://www.marseille-verlag.com)

J. Herhahn	<b>Diskussionsforum: Wie schlecht ist die Weiterbildung des niedergelassenen Arztes? Faktum oder ewiges Missverständnis zwischen Klinikarzt und Praxisarzt</b> <i>Discussion forum: How poor is postgraduate medical education of established doctors? Fact or persistent misunderstanding between hospital doctor and panel doctor</i> Mit anschließender Stellungnahme der Schriftleitung	695
P. Seifrin	<b>»Neue« Reanimationsrichtlinien</b> <i>»New« guidelines for cardiopulmonary resuscitation</i>	701
V. Mühlberger	<b>Herzkatheter. Richtlinien für den Einsatz</b> <i>Heart catheters. Guidelines for use</i>	707
A. C. Borges und G. Baumann	<b>Differenzialdiagnostik des chronischen Hustens</b> <i>Differential diagnosis of chronic cough</i>	717
G. Fischer und C. Glaser	<b>Fokale Läsionen der Leber. Grundlagen einer rationalen Differenzialdiagnose</b> <i>Focal lesions of the liver. Principles of rational differential diagnosis</i>	729
J. Rademaker, C. Born, R. Schröder und J. Ricke	<b>Radiologische Diagnostik bei AIDS. Übersicht der häufigsten Erkrankungen</b> <i>Radiological evaluation in AIDS. Overview of the most common diseases</i>	751
S. Schauder	<b>Photosensibilität und Photoprotektion beim Lupus erythematodes</b> <i>Photosensitivity and photoprotection in lupus erythematosus</i>	773
M. Trop	<b>Verbrennungen im Kindes- und Jugendalter. Erste Hilfe, Therapie und Nachsorge</b> <i>Burns in children and adolescents. First aid, treatment and aftercare</i>	793
D. Riemann und U. Voderholzer	<b>Schlafstörungen bei Depression. Grundlagen, Diagnostik und Therapie</b> <i>Sleep disturbances in depression. Basic features, diagnosis and management</i>	805